



Premieren, Jubel und viel gute Laune

FRUTIGEN Wer zu einer Fernsehaufzeichnung geht, erlebt meistens Folgendes: Ein paar Kameras nehmen etwas auf, man klatscht auf Verlangen. Bei der TV-Aufzeichnung vom Schlagertreff in Frutigen war alles etwas anders.

MICHAEL SCHINNERLING

Während vorne in der Widihalle in Frutigen 300 Besucher ihren Platz einnahmen, liefen im Backstage schon die Kugelschreiber heiss. Roberto Blanco, ein Charmeur und Entertainer, gab seinen Fans fleissig Autogramme und stand für Fotos geduldig zur Verfügung. Michelle Kissling wurde gerade geschminkt und im Anschluss wurde Linda Fäh parat gemacht. Die letzten Einstellungen der Kameraleute wurden getestet, die BärGSaxer aus Kandersteg standen derweil schon auf der Bühne. Mit ihren wunderschönen musikalischen Arrangements wurden die Gäste empfangen.

Mit den starken Auftritten von Gitarrenkönig Ricky King, den Cappuccinos, Angela Wiedl, Walter Sigrist am Alphorn, Bergfeuer, Linda Fäh, Marcello Alexander und Pascal Silva ging es Schlag auf Schlag. Immer wieder brachte Moderator Armin Stöckli mit seinen Geschichten die Gäste zum Schmunzeln. Wenn etwas passierte, half sein humoristisches Talent, die Unterbrechung zu überbrücken. Zu allen Künstlern tanzte das Showballett «Keen on Rhythm». Die drei Damen Lisa-Marie, Melina und Jessica verzauberten mit ihren immer wieder wechselnden Garderoben sowie ihren kräftigen und anmutigen Tanzeinlagen.

Ton aus

Es gab etliche Jubiläen zu feiern am Samstagabend. Auch bei Roberto Blanco, der mit seinen 79 Jahren auf 60 Jahre Bühnenerfahrung zurückblicken kann. Blanco bewies, dass er mehr Schwung hat als so manch junger Künstler. «Da Zillertaler und die Geigerin» feierten ihr 10-Jähriges und durften stolz verkünden, dass die Geigerin Tanja Stern ein Baby erwartet. Christoph Hauser, Partner auf und neben der Bühne, liess das ganze Publikum an seiner Freude teilhaben.

Seit sage und schreibe 40 Jahren ist Pete Tex auf der Bühne. Der Mann liess es mit seinem Saxofon krachen. Als grösste Überraschung galt ein besonderes Solo: Organisator Peter Schmid sang, obwohl heiser, das Stück «Zusammen sind wir ein Feuer». Das hätte der Oberbegriff für den Abend sein können. Denn gemeinsam mit dem Publikum entzündeten die Stars auf der Bühne mit ihren Hits und eingängigen Melodien ein Feuer der Leidenschaft.



Die Kandersteger BärGSaxer spielte die Gäste im Vorfeld warm und hatte mit dem Stück «South of the Border» einen Auftritt in der Sendung. BILDER MS

Besucher aus der ganzen Schweiz

Die Besucher aus Basel, Zürich, Biel und dem Frutigland forderten zuweilen Zugaben. Dass Organisator Schmid auch im Duett singen kann, zeigte er mit Michelle Kissling. Gemeinsam stimmten sie «Ich kann nicht mehr Leben ohne dich» an.

Die Kandersteger BärGSaxer hatten keine zwei Minuten auf der Bühne gestanden, als das Playback ausfiel. «Alles auf Start, wir korrigieren das», war zu hören. Es dauerte einen Moment. Film ab. Die BärGSaxer legten wieder los mit dem Stück «South of the Border», dann war es wieder stumm in der Halle. Die drei schauten etwas ungläubig. «Alles Stopp! Wir machen schon etwas daraus», hiess es. Damit war der Auftritt beendet.

Wenn man die Zuschauer fragte, was ihnen nicht gefiel, schauten sie verblüfft. «Wir kommen bereits zum zweiten Mal ins Frutigland. Es passte alles zusammen und wir haben es hier sehr genos-



Organisator Peter Schmid gibt ein Ständchen.

sen», liess man wissen. Auch die Stars schilderten ihre Sicht auf den Abend. So meinte etwa Linda Fäh: «Es war sehr lässig hier und musikalisch vielseitig. Es ist immer schön, fürs TV Aufnahmen zu machen. Das Publikum war gut drauf und die Leute hatten Spass.» Fäh ist schon wieder im Studio für Aufnahmen, denn dieses Jahr führt die Sängerin erneut im TV durch eine Weihnachtssendung. «Ich komme im Winter gerne mal wieder nach Adelboden zum Skifahren», verrät sie.

Der Mann am Saxofon, dem das Publikum wohl noch lange hätte zuhören können, verband den Anlass mit dem Besuch bei Christian Wyss in Kandersteg. «Vor zwei Jahren gab ich Wyss Unterricht. Mir gefällt die wunderschöne Gegend hier», schwärmte Peter Dreschel. Max Lechner aus Niederbayern war es, der den Startreff erfand. Auf die Frage, wie es ihm gefiel, entgegnete er: «Einfach nur wunderbar, es passte alles. Im Vorfeld habe ich schon erlebt, wie toll hier zusammengearbeitet wird», fand Lechner. Alphornspezialist Walter Sigrist bedauerte: «Ich konnte nur eine Ballade spielen, hätte aber gern etwas Aufgelockertes geboten, um ein wenig Stimmung zu machen.» Sigrist hatte letztes Jahr in Reichenbach eine Showeinlage mit seinem «normalen» Alphorn gezeigt, was dem Publikum sehr gefiel. Das war bei der Aufzeichnung nicht möglich. «Es war trotzdem wunderschön, ich war sehr stolz, mit solch internationalen Künstlern aufzutreten und dabei sein zu dürfen», meint Sigrist.

Viel Arbeit im Vorfeld

Organisator Peter Schmid hatte drei Funktionen. Erstens als Sänger: «Ich war überrascht, dass das Publikum an meinem Auftritt Freude hatte. Dabei hatte ich fünf Tage lang keine Stimme und war erkältet», so Schmid. Als Veranstalter hatte Schmid ganz andere Sorgen. «Wir mussten die ganzen Künstler in Hotels unterbringen und alles organisieren. Es war im Vorfeld ein Riesenaufwand: Verträge unterschreiben, Halle organisieren usw.», verrät Schmid. Für das Publikum solle es ein Erlebnis sein, bei einer TV-Aufzeichnung dabei zu sein. «Die Leute sehen hier einen Rohdiamanten, der nun beim Schneiden des Films geschliffen wird.» Zudem sei der Werbeeffekt wichtig für die Region. Eine Filmcrew flog von Elsigental bis nach Frutigen, und nahm das Tal aus der Vogelperspektive auf. «Diese Bilder werden dann einem Millionenpublikum gezeigt und machen das Tal für zukünftige Besucher interessant», so Schmid. In seiner dritten Funktion als Zuschauer nahm er die Leidenschaft des Publikums auf. «Ich sass mittendrin und es war sehr familiär. Es war eine gute Stimmung unter den Gästen», schliesst Schmid, der sich bei den vielen Helferinnen und Helfern bedankt.

Die Aufzeichnung wird ausgestrahlt beim Schweizer Fernsehen MUSIG.24 (Musig us de Schwyz). Ab Montag, 24. Oktober (Teil 1) sieben Tage lang täglich; ab Montag, 31. Oktober (Teil 2) sieben Tage lang täglich.